

## Anlage zur Pressemitteilung

### Übersicht der geförderten Projekte der Ideeninitiative „Integration durch Musik“ 2010

1. Auf der Suche nach meinem gelobten Land.....	1
2. Der goldene Clown .....	2
3. Dorflieder .....	3
4. Hochzeit im Farbenland.....	4
5. Interkulturelle Musikwerkstatt Sing-Sang-Klang .....	5
6. Mit Musik verbinden – durch Musik Grenzen überwinden .....	6
7. Music of my life .....	7
8. Musik ohne Grenzen.....	8
9. Sechse kommen aus der ganzen Welt .....	9
10. Sense meets Dance .....	10
11. So bunt ist Berlin.....	11
12. underage united.....	12

## 1. Auf der Suche nach meinem gelobten Land

Erarbeitung eines Musiktheaterstücks, bei dem Stimme und Körper als Instrumente genutzt werden

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	29
Alter	13-14 Jahre
Migrationshintergrund	72% in der Klasse
Laufzeit	Dez 2010 - Mär 2011
Kosten	10.000 €
beantragt bei LMKMS	5.000 € (50% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e.V.
- Kooperationspartner:  
Karl-Simrock-Schule für Berufsorientierung, Bonn (Gemeinschaftshauptschule; Partner in der Durchführung)
- Teilnehmer:  
29 Schüler einer 8. Klasse (Schüler 13 verschiedener Nationen)

### Projektbeschreibung

In diesem Projekt erarbeiten Schüler einer 8. Klasse der Karl-Simrock-Schule für Berufsorientierung im Unterricht Definitionen ihres eigenen „gelobten Landes“ und setzen sich dabei mit Fragen auseinander wie „Wo möchte ich sein?“, „Wo ist Platz für mich?“ und „Wo stehe ich?“. Die persönlichen Vorstellungen, Sprachen und kulturellen Aspekte der Jugendlichen stehen dabei im Vordergrund. Ein Musiker/Musikpädagoge komponiert einen musikalischen Rahmen für die entstandenen Texte der Schüler. Lehrer, Schüler und Komponist setzen die Bausteine gemeinsam zusammen, sodass ein Musiktheaterstück entsteht. Freies Improvisieren, Stimmbildung, Bodypercussion und Beatboxing sind großer Bestandteil der Projektarbeit. Dabei kommt der Stimmbildung eine bedeutende Rolle zu: mit Hilfe der Complete Vocal Technique® erlernen die Schüler eine umfassende Gesangstechnik, die das Singen verschiedener Gesangsstile ermöglicht. Im Projekt wird es sowohl Einzel- als auch Gruppentraining geben, um den Schülern möglichst vielfältige Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Arbeit mit den Schülern findet über 4 Monate jeden 2. Freitag für 3 Stunden im Unterricht statt. Einwöchige Intensivworkshops finden zu Beginn (Ende November) und zum Ende der Arbeitsphase (Mitte März) statt. Zusätzlich finden Generalproben im März statt. Die Abschlusspräsentationen folgen am 19. März in Bonn und am 23. März in Köln.

Im Projekt soll neben der Vermittlung der musikalischen Möglichkeiten des eigenen Körpers und der Fähigkeit zur Improvisation gleichfalls die Teamfähigkeit gestärkt werden. Die Schüler lernen die kulturellen Hintergründe der anderen kennen und erfahren eine Hilfe aus der Orientierungslosigkeit.

## 2. Der goldene Clown

Auftakt mit Musik für ein jährliches Zirkusfestival, in dem verschiedene Einrichtungen mitwirken

### Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	48
Alter	8-20 Jahre
Migrationshintergrund	47% im Stadtteil
Laufzeit	Jan - Mai 2011
Kosten	4.958 €
beantragt bei LMKMS	3.966 € (80% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Pro Quartier Hamburg, Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH
- Kooperationspartner:  
Kulturpalast Billstedt (Planung und TN-Akquise); Gesamtschule Öjendorf, HipHop Academy Hamburg-Billstedt (TN-Akquise); Traumberuf Bühne e.V., Spieltiger e.V. (künstlerische Anleitung); Mietergemeinschaft Jenkelweg/Archenholzstraße (Mitorganisation des Festivals)
- Teilnehmer:  
48 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 20 Jahren aus obigen Einrichtungen

### Projektbeschreibung

Als „sozialer Brennpunkt“ ist Hamburg-Billstedt und sein schlechtes Image hamburgweit bekannt. Die kulturellen Teilhabechancen vieler Billstedter Kinder sind äußerst gering.

Dieses Projekt unterstützt die Gründung eines großen Zirkusfestivals in Billstedt, bei dem Gruppen in den Kategorien Kinder-Artistik, Akrobatik und Clownerie vor einer Jury um den „Goldenen Clown“ antreten. Eingeladen sind Zirkus-, Tanz- und Schauspielgruppen, Schulen, Kitas und Sportvereine etc. in ganz Hamburg. Für eine Teilnahme gelten bestimmte Kriterien, die ein Stück zu einer Zirkusnummer machen. Wichtiger Teil jeder Zirkusnummer ist die Musik. Zudem ist Zirkusmusik mit ihren verschiedenen musikalischen Strömungen so bunt und lebendig wie die Bevölkerung in Billstedt. Im Mittelpunkt dieses Projektantrags steht die Vorbereitung von 3 Billstedter (Schüler-) Gruppen auf das Festival, die als Gastgeber das Zirkusfestival musikalisch begleiten. Einbezogen sind 20 Kinder der Grundschulabteilung der Gesamtschule Öjendorf, die sich u.a. im Trommelwirbeln und rhythmischer Begleitung üben, 20 Schüler der HipHop Academy, die ihre Beats mit klassischer Zirkusmusik verbinden, und 8 Kinder des Kinderorchesters „Klangstrolche“ des Kulturpalasts Billstedt, die live mit Auftritts-, Applaus- und Pausenmusik, Tusch und Fanfare begleiten. Nach einem 2-tägigen „Intensivworkshop Zirkusmusik“ erarbeiten die Gruppen über einen Zeitraum von 3 Monaten in ihren jeweiligen Einrichtungen in 3 Std. wöchentlich mit einem Zirkusmusikexperten und ihren Lehrern/Pädagogen Basisstücke für die Darbietungen. Danach folgt über 6 Wochen eine Abstimmung und Anpassung an die angemeldeten Zirkusnummern unter Anleitung der Lehrer/Pädagogen. Das Zirkusfestival folgt am 28. Mai, es soll danach jährlich in wechselnden Stadtteilen stattfinden. Die 3 Gewinnergruppen des „Goldenen Clowns“ erhalten Geldpreise, die für eine weitere Verwendung in ihren Einrichtungen gedacht sind. Diese stehen wegen der Finanznot der Städte oftmals vor dem Aus. Die Preisgelder sind von Sponsoren bereits zugesichert. Das Projekt soll auch gegen die Stigmatisierung des Stadtteils wirken.

### 3. Dorflieder

Grundschüler interviewen Dorfbewohner zu ihrem Lieblings- bzw. Lebenslied und erarbeiten aus dem gesammelten Material eine Aufführung und Fotoausstellung

#### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	350
Alter	6-10 Jahre
Migrationshintergrund	20% im Ort
Laufzeit	Feb - Apr 2011
Kosten	9.200 €
beantragt bei LMKMS	5.000 € (54% der Kosten)

#### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Bernhard König (freier Musiker, Interaktionskünstler, Konzertpädagoge)
- Kooperationspartner:  
Regenbogenschule Dortelweil, Bad Vilbel (Partner in der Durchführung)
- Teilnehmer:  
350 Grundschüler werden in unterschiedlichem Maße in die Projektarbeit integriert

#### Projektbeschreibung

Dortelweil war bis in die 50er Jahre ein typisches hessisches Bauerndorf. Seitdem hat sich die Bevölkerungsstruktur in mehreren Zuwanderungswellen rapide verändert und vergrößert: Aus einem kulturell homogenen Bauerndorf ist eine Kleinstadt mit nebeneinander existierenden Bevölkerungsgruppen entstanden. Im Projekt begeben sich Grundschüler der Regenbogenschule auf die Suche nach einer Identität von Dortelweil. Zu Beginn forschen und sammeln sie Geschichten und Lieder, die sie im 2. Projektabschnitt sichten und auswerten. In der 3. Phase erarbeiten die Schüler eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse, die vor allem die Aufführung der Lieder und eine Fotoausstellung beinhaltet.

Zunächst führen Schüler der 4. Klasse in Kleingruppen mit Bewohnern aus ihrem Umfeld und aus ortsansässigen Institutionen Interviews und befragen sie zu „ihren“ Liedern und dazugehörigen Geschichten. Hierbei wird besonderes Gewicht auf eine möglichst bunte Mischung aus „Alteingesessenen“, Migranten unterschiedlicher Herkunft und Zugezogenen gelegt. Vor diesen Interviews erhalten die Schüler ein 2-tägiges „Reporter-Training“ zu verschiedenen Interview-Strategien, bei dem sie auch die Funktionsweisen verschiedener Fotoapparate und Audioaufnahmegeräte erlernen. Anschließend werden verschiedene 2.+3. Klassen der Schule im Unterricht die entstandenen Ton- und Bildaufnahmen sichten und Transkriptionen und Zusammenfassungen anfertigen. Dieses Material bildet die Grundlage für eine Projektwoche, in die alle 350 Schüler der Grundschule eingebunden sind. Dort studieren sie in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften musikalische Beiträge ein und bereiten eine Fotoausstellung und Lesungen vor. Das Projekt findet seinen Abschluss mit einer öffentlichen Präsentation der Ergebnisse in der Regenbogenschule, zu der auch viele der Dorfbewohner erwartet werden. Durch die Interviews und deren Präsentation soll die Schule ein Ort der Begegnung werden. Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit Heimat und Fremdsein sowie das Nachdenken über das Kulturgut "Lied". Schüler lernen, eigene Ideen zu entwickeln und künstlerisch umzusetzen.

#### 4. Hochzeit im Farbenland

Musiktheaterstück in benachteiligtem Stadtteil mit vielen beteiligten Einrichtungen und Personen

##### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	900
Alter	3-10 Jahre
Migrationshintergrund	70% in den Einrichtungen
Laufzeit	Jan - Mai 2011
Kosten	6.000 €
beantragt bei LMKMS	4.800 € (80% der Kosten)

##### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Förderverein Soziale Stadt Rheindorf-Nord e.V., Leverkusen
- Kooperationspartner:  
3 Grundschulen des Stadtteils: KGS Burgweg, Löwenzahnschule, Sternenschule;  
3 Kindertagesstätten des Stadtteils: Auf dem End, Familienzentrum Pregelstraße, Familienzentrum Heilig Kreuz; Musikschule Leverkusen, Evangelische Kirchengemeinde Rheindorf (Partner in der Durchführung)
- Teilnehmer:  
900 Kinder, die bei Aufführung singen werden, davon 15-20, die szenisch spielen

##### Projektbeschreibung

Dieses Projekt hat zum Ziel, das Miteinander im Leverkusener Stadtteil Rheindorf-Nord zu verbessern und Berührungspunkte mit anderen Kulturen abzubauen. Zudem soll das negative Image des Stadtteils in der öffentlichen Wahrnehmung aufgebessert werden. Besonderer Aspekt des Projekts ist die Beteiligung verschiedener Rheindorfer Einrichtungen an einer gemeinsamen Aktion. Am Ende des Projekts steht ein Musiktheaterstück, das als Mitmachkonzert konzipiert ist und im Mai 2011 im Leverkusener Friedenspark öffentlich aufgeführt wird.

Ausgangspunkt des Stücks ist das an Farben verarmte Königreich „Farbenland“. Der Prinz aus einem anderen Königreich darf die Prinzessin aus dem Farbenland erst dann heiraten, wenn er dem Königreich wieder unterschiedliche Farben gebracht hat, die er nun in allen Teilen der Welt sammelt. Auf seiner Reise besucht er die Herkunftsländer der beteiligten Kinder, die auf diese Weise den Kindern und dem Publikum vorgestellt werden. Zunächst erarbeiten die Lehrer und Schüler der 3 Grundschulen im Sachunterricht Besonderheiten einzelner Nationen und denken über eine mögliche Umsetzung im Musiktheaterstück nach. Danach werden einzelne Bausteine des Stücks, wie landestypische Tänze, Musikstücke oder Szenen besonderer Traditionen, von einzelnen Kita-Gruppen und Schulkindern, insg. rund 20, in 8 wöchentlichen Proben in ihren jeweiligen Einrichtungen erarbeitet. Die einzelnen Bausteine werden in den letzten 4 Projektwochen in wöchentlichen Nachmittagsproben gemeinsam geprobt. Dozenten der Musikschule Leverkusen und des MUS-e-Projektes unterstützen die Lehrer/Erzieher während der gesamten Projektdurchführung. In der Projektmitte erhalten außerdem die Lehrer und Erzieher einrichtungsinterne Schulungen, um im Unterricht die Lieder für das Konzert einzustudieren, die später alle als großer Publikumschor singen werden. Auch erlernen die Lehrer/Erzieher, diesen Chor gemeinsam zu dirigieren. Alle Eltern und Leverkusener sind zum Konzert eingeladen.

## 5. Interkulturelle Musikwerkstatt Sing-Sang-Klang

Werkstatt für Lied, Tanz und Instrumentenbau, die später Modular auch in Kitas und Grundschulen angeboten wird

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	300
Alter	0-12 Jahre + teilw. Eltern
Migrationshintergrund	33% im fidibus, 20% im Stadtteil
Laufzeit	Nov 2010 - Feb 2011
Kosten	5.260 €
beantragt bei LMKMS	3.960 € (75% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
fidibus - zentrum für familie, begegnung, kultur e.V., Trier-Feyen
- Kooperationspartner:  
Jugendamt Trier, Kreisjugendamt Trier-Saarburg, Vernetzungsbüro rheinland-pfälzischer Familienzentren, Nothilfe Trier, Musikschule rubato (Trier)
- Teilnehmer:  
300 Menschen im Alter von 0 bis 12 Jahren, davon teilweise Eltern

### Projektbeschreibung

Das Familienzentrum fidibus bietet jeden Freitagnachmittag für 2 Stunden einen Offenen Treff für Gespräche und Spiele an, am Ende des Treffs wird gemeinsam gesungen. Den Kern der „Interkulturellen Musikwerkstatt“, die im Rahmen des Offenen Treffs angeboten werden soll, bilden Lieder, Tänze und Instrumentenbau. Das Angebot richtet sich an (Geschwister-)Kinder und Eltern/Großeltern, damit jeder jedem helfen und die Familie gemeinsam das Angebot wahrnehmen kann. Für die Projektdurchführung sind 2 Musikpädagogen und 2 Erzieherinnen verantwortlich. Zu Beginn eines jeden Projektfreitags werden Lieder zur Jahreszeit verschiedener Länder vorgestellt und mitsamt rhythmischer Bewegungen einstudiert. Alle TN werden ermutigt, Lieder aus ihren Ländern mitzubringen. Die Themen Herbst, Advent, Weihnachten und Lichterzeit stehen zunächst im Vordergrund, im neuen Jahr die Themen „Winter hier und anderswo“, Vorfrühling und Erwachen der Natur. Im Mittelteil des Projektfreitags folgt der Instrumentenbau. Klangstäbe, Kastagnetten-Klappern werden gesägt und geschmirgelt, Rasseln und Kalebassen, kleine Trommeln, Wind- und Klangspiele, Schlegel, Regenmacher oder auch ein Hör-Memory etc. werden gebaut. Zum jeweiligen Abschluss werden die erarbeiteten Lieder mit den Selbstbau-Instrumenten und anderen elementaren Instrumenten musikalisch begleitet und tänzerisch umgesetzt. Das Projekt wird rund 50 TN erreichen, die einen Großteil aller Projektfreitage (Module) wahrnehmen, rund 250 TN werden insgesamt die „Interkulturelle Musikwerkstatt“ im fidibus besuchen. Zusätzlich werden im Projekt einzelne Module an 2-3 Kitas/Grundschulen der Stadt angeboten, in denen die Musikpädagogen den Erziehern/Lehrern beratend zur Seite stehen. Die Bekanntmachung erfolgt über das Jugendamt, erste Interessenten gibt es bereits. Eine weitere Verbreitung der Module ist außerhalb der Projektlaufzeit vorgesehen.

## 6. Mit Musik verbinden – durch Musik Grenzen überwinden

Jugendliche Asylbewerber erhalten  
Musikunterricht von Lehramtsstudenten

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	20 + 8
Alter	10-17 Jahre + ca. 23 Jahre
Migrationshintergrund	100%
Laufzeit	Okt 2010 - Jan 2011
Kosten	9.000 €
beantragt bei LMKMS	5.000 € (56% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Caritasregion Mittelthüringen im Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
- Kooperationspartner:  
Universität Erfurt, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Fachgebiet Musik (Partner in der Durchführung)
- Teilnehmer:  
20 jugendliche Asylbewerber aus verschiedenen Heimen in den Kreisen Erfurt, Weimar, Weimarer Land und Gotha

### Projektbeschreibung

Jugendliche Asylbewerber sind aufgrund ihrer Lebenssituation und der so genannten „Residenzpflicht“, mit der sie sich über ihren Wohnort/Landkreis hinaus kaum frei bewegen können, von gesellschaftlicher Partizipation und Beteiligung am kulturellen Leben ausgeschlossen. Diesem soll mit dem Projekt entgegengewirkt und Selbstbewusstsein aufgebaut werden; 20 jugendliche Asylbewerber erhalten von Lehramtsstudenten unter Anleitung von Dozenten der Universität Erfurt „Musikunterricht“. Die 8 Studenten haben teilweise selbst einen Migrationshintergrund und können somit auch als Vorbilder dienen.

Die musikpädagogische Anleitung erfolgt über 8 Wochen wöchentlich für 3 Stunden und beginnt im November. Die Asylbewerber werden dazu nach Erfurt in die Hochschule gefahren, um ihnen zu ermöglichen, ihr gewohntes Umfeld zu verlassen und neue Erfahrungen zu sammeln. Die Erlaubnisse dafür organisiert die Caritas. Die meisten der Teilnehmer haben keine musikalischen Vorkenntnisse, so konzentriert sich der Musikunterricht auf Formen, die schnell zu erkennbaren Erfolgen führen, wie Percussion, Singen und Gitarrenspiel. Im Dezember folgt ein kl. gemeinsames Weihnachtskonzert (ökumenisch/international) an der Uni. Zum Abschluss des Projekts im Januar tragen die Jugendlichen und Studenten einen Teil zum Semesterabschlusskonzert der Uni bei, die Jugendlichen erhalten außerdem ein Kurszertifikat. Beides soll den Asylbewerbern das Gefühl von Anerkennung vermitteln. Zudem sind Patenschaften zwischen den Studenten und Asylbewerbern geplant, die eine Weiterführung des Unterrichts ermöglichen sollen.

Die Ausschreibung der LMKMS hat die Initiatoren zu dieser Projektidee animiert. Das Projekt findet in jedem Fall statt, ohne finanzielle Unterstützung allerdings nur in kleinem Rahmen.

## 7. Music of my life

Erarbeitung einer Revue, die Lieder aus Kulturkreisen der Teilnehmer und Rollenspiele zum Alltag beinhaltet

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	50
Alter	6-10 Jahre
Migrationshintergrund	70% in den Schulen
Laufzeit	Jan - Mai 2011
Kosten	5.999 €
beantragt bei LMKMS	4.800 € (80% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufafabrik e.V. (Träger der OGB Schulburg auf dem Tempelhofer Feld und OGB Tempelherren-Grundschule), Berlin-Tempelhof
- Kooperationspartner:  
--
- Teilnehmer:  
50 Schüler im Alter von 6 bis 10 Jahren der beiden obigen Grundschulen

### Projektbeschreibung

Ziel dieses Projekts ist die Einbindung von traditioneller Musik und Pop-Musik in eine multikulturelle Theateraufführung mit Grundschulern. Einbezogen werden Schüler zweier Grundschulen mit offenem Ganztagsbetrieb. Die Schüler erstellen eine Revue, die sowohl Musik aus ihren Herkunftsländern als auch Rollenspiele enthält. Eine Revue bietet den Vorteil, dass sie offen konzipiert ist, sodass sich das Ergebnis nach den Fähigkeiten der Kinder richten kann. Der musikalische Teil der Revue besteht aus den Lieblingsliedern der Kinder. Die Lieder stammen aus den jeweiligen Kulturen, die Gruppe studiert sie gemeinsam musikalisch ein. Für einen szenischen Teil spielen die Kinder Situationen aus ihrem typischen Alltagsleben. Hierbei können sie Konflikte formulieren und in Form von Rollenspielen lösen. Sie entwickeln Handlungsalternativen, die ihnen im täglichen Leben helfen. Diese Rollenspiele entwickeln die Teilnehmer zu Szenen weiter, die einen Einblick in Berlins kulturelle Vielfalt geben sollen.

Der Einstieg in das Projekt erfolgt mit einem Workshop in den Winterferien: an 5 Tagen à 6 Stunden proben die Kinder zunächst in ihren jeweiligen Schulen. Es folgen wöchentliche Proben à 1,5 Stunden über einen Zeitraum von 3 Monaten, die in den Ganztagsbetrieb der Schulen integriert sind. Zudem folgt ein weiterer Ferienworkshop in den Osterferien. In den letzten 4 Wochen arbeiten die Kinder beider benachbarter Schulen gemeinsam an der abschließenden Aufführung. Die Arbeit im Projekt erfolgt jeweils unter Anleitung von 2 Theaterwissenschaftlern/Musikern. Die Aufführung präsentieren die TN ihren Eltern und anderen Zuschauern im Mai. Das Bühnenbild und die Kostüme hierfür gestalten die Schüler unter Anleitung einer professionellen Künstlerin selbst.

Das Projekt wird filmisch dokumentiert. Anhand einer studentischen Sozialstudie soll die Wirksamkeit der Projektarbeit durch regelmäßige Interviews nachgewiesen werden.



## 8. Musik ohne Grenzen

Verbindung zweier Schulen durch das gemeinsame Erleben musikalischer Angebote

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	100
Alter	8-9
Migrationshintergrund	90% bzw. 15% a. d Schulen
Laufzeit	Feb - Mai 2011
Kosten	7.750 €
beantragt bei LMKMS	5.000 € (65% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Grundschule Blankenhagen, Gütersloh
- Kooperationspartner:  
Heidewald Grundschule Gütersloh (TN-Akquise), Ensemble Vinorosso (musikalische Arbeit/Konzerte; Studierenden-/Absolventen-Orchester der Hochschule für Musik Detmold), Theater der Stadt Gütersloh (Räumlichkeiten)
- Teilnehmer:  
100 Schüler der 3.+4. Klasse beider Grundschulen, dazu 340 TN im weiteren Sinne

### Projektbeschreibung

Die Grundschule Blankenhagen im Gütersloher Norden besuchen zu 90% Kinder nichtdeutscher Herkunft, davon viele jesidische Flüchtlingskinder aus dem Irak. Ihre Schulleiterin mit musikalischem Profil wechselte im letzten Schuljahr von der GS Heidewald im Gütersloher Süden, die fast ausschließlich von deutschen Kindern besucht wird, dorthin. Dieses Projekt soll beide Schulen zusammenbringen, Vorurteile abbauen und Teilhabe ermöglichen. Es ist eines von verschiedenen aktuellen/zukünftigen Vorhaben zur musikalischen Profilbildung der GS Blankenhagen, wie z.B. 2 Musikstunden wöchentlich für jede Klasse, die Gründung eines Schulchors oder die Einführung von Instrumentalklassen und weiteren AGs. Alle Aktionen in diesem Projekt bestreiten die 2 Schulen gemeinsam, wegen der Kosten besucht zumeist die GS Heidewald die GS Blankenhagen.

In Vorbereitung auf ein Kinderkonzert für die Schulen im Theater Gütersloh mit dem „Ensemble Vinorosso“, das in seiner Musik "klassische" und Folklore-Instrumente verbindet, werden vom Ensembleleiter an 3 Vormittagen außergewöhnliche, interkulturelle Blasinstrumente vorgestellt. Parallel werden im Musikunterricht traditionelle Holz- und Blechblasinstrumente besprochen, ausprobiert und nachgebaut. Danach vermittelt ein Trommellehrer in 4 Sitzungen Schlagarten für verschiedene Trommeln. Wiederum werden die Kenntnisse im Musikunterricht ergänzt mit Übungen zu Tempi, Betonung und Taktarten; Rhythmen werden ausprobiert. Zur Körperkoordination und -ausdrucksfähigkeit studiert eine Tanzlehrerin mit den TN Volkstänze ein, die Festigung folgt erneut im Sport- und Musikunterricht. Zudem erlernen die bestehenden Schulchöre Lieder verschiedener Länder und das Motto-Lied „Gemeinsam sind wir bunt und stark“. Die Rhythmen, Tänze und Lieder werden mit dem „Ensemble Vinorosso“ bei einer großen, öffentl. Abendveranstaltung im Mai auf dem Schulhof der GS Blankenhagen aufgeführt.

## 9. Sechse kommen aus der ganzen Welt

Einstudierung und Aufführung eines Musiktheaterstücks, das auf einem deutschen Volksmärchen basiert

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	15
Alter	5-12 Jahre
Migrationshintergrund	10% in Leipzig
Laufzeit	Jan - Mai 2011
Kosten	5.360 €
beantragt bei LMKMS	4.225 € (79% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig
- Kooperationspartner:  
Hort der 10. Schule (Grundschule), Hort der Nachbarschaftsschule, Integrative Kita KITAMO des Internationalen Bundes (TN-Akquise)  
Kultur- und Begegnungszentrum "Ariowitsch-Haus" e.V. (Öffentlichkeitsarbeit)
- Teilnehmer:  
15 (Vor-)Schüler im Alter von 5 bis 12 Jahren mit hauptsächlich russischem, ukrainischem, vietnamesischem und polnischem Migrationshintergrund

### Projektbeschreibung

Dieses Projekt richtet sich an Kinder, die im Viertel um die Leipziger Eisenbahnstraße leben und oftmals einen Migrationshintergrund besitzen. Ziele des Projekts sind bessere Deutschkenntnisse und mehr Selbstbewusstsein der TN. Kinder und Eltern aus verschiedenen Kulturen und Glaubensgemeinschaften sollen die Scheu voreinander verlieren und Neugier an den anderen Kulturen bekommen. Unter Anleitung von 6 Musik- und Theaterpädagogen, Schauspielern und Erziehern erarbeiten Kinder im Alter von 5-12 Jahren ein Musiktheaterstück, das auf dem deutschen Märchen „Sechse kommen durch die ganze Welt“ basiert und Elemente aus den Kulturen der Teilnehmer integriert. Es handelt von den Abenteuern, die der Held der Geschichte bei seiner Wanderung durch die Welt erlebt. Er trifft in den verschiedenen Ländern auf Kinder und lernt sie und ihre Länder kennen. Die Rahmenhandlung des Stücks ist also vorgegeben. Welche Länder bereist werden, welche Lieder und Tänze in das Stück eingearbeitet werden, erarbeiten die TN selbst.

Angeleitet werden die Kinder von fachlich hoch qualifiziertem Personal beispielsweise aus Russland, dessen Abschlüsse in Deutschland oftmals nicht anerkannt sind. Mit diesem Projekt erfahren also auch die Mitarbeiter Anerkennung und Wertschätzung. Arbeitssprache ist deutsch.

Die Proben finden 1-2x wöchentlich für 2-3 Stunden in den Räumen der Israelitischen Gemeinde statt. Die Teilnahme der Eltern an den Proben ist gewünscht und ermöglicht kulturellen Austausch auch zwischen den Eltern. In den letzten 4 Wochen wird 2x wöchentlich für 2 Stunden geprobt. Nach der Generalprobe wird das Stück mindestens 3x aufgeführt: in der Israelitischen Gemeinde, in den Partnerschulen und im Kindergarten.

## 10. Sense meets Dance

Selbst geschriebene Texte werden mittels Tanz ausgedrückt und zu kreativer Bühnenshow geformt

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	40
Alter	13-21 Jahre
Migrationshintergrund	70% in der Einrichtung, 13% im Stadtteil
Laufzeit	Jan - Apr 2011
Kosten	2.870 €
beantragt bei LMKMS	2.296 € (80% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Die Falken Bochum e.V./X-Vision Ruhr (Offene Jugendarbeit)
- Kooperationspartner:  
Schulen im Stadtteil Bochum-Wattenscheid (TN-Akquise)
- Teilnehmer:  
40 junge Menschen im Alter von 13 bis 21 Jahren aus dem X-Vision Ruhr und von umliegenden Schulen

### Projektbeschreibung

Das Haus X-Vision Ruhr für Offene Jugendarbeit existiert seit 2 Jahren und möchte mit diesem Projekt das kreative Angebot im Haus erweitern. Bisher existieren im X-Vision Tanz und Musik nebeneinander, mit „Sense meets Dance“ sollen beide Elemente zu einer Einheit verschmelzen und Gefühlen tänzerisch Ausdruck verliehen werden.

Zunächst wird das Projekt über Plakate und Flyer an den Schulen im Stadtteil Wattenscheid und im Internet ausgeschrieben, um weitere Jugendliche und eine engere Kooperation mit den Schulen zu erreichen. Zu Projektbeginn unterzeichnen alle Beteiligten eine kurze Vereinbarung zu jeweiligen Pflichten. Die Arbeit im Projekt erfolgt in wöchentlich 2 rund 2,5-stündigen Nachmittagsterminen unter Anleitung von insgesamt 4 Pädagogen mit den Schwerpunkten Ideenwerkstatt, Text, Tanz und Musik. In der ersten Projektphase schreiben die TN Texte zu Themen wie Zukunft, Hoffnungen, Ängste und Religion und diskutieren sie intensiv. Zum besseren Festhalten wird diese Arbeitsphase gefilmt und gemeinsam angesehen. Parallel sammeln die TN Ideen für einen tänzerischen Ausdruck von Sinn und Inhalt der Texte: über Tanz, Bewegungsformen, Gestik und Mimik. Stilistische Elemente aus Tänzen anderer Länder fließen in die Choreografien mit ein. In der zweiten Projektphase werden die Tänze und Texte, die zu einer kreativen Bühnenshow geformt werden, live zusammen geprobt.

Abschließend folgen Präsentationen im X-Vision und an mindestens 2 Schulen im Stadtteil. Neben intensiver Bekanntmachung des Projekts und der Tänze/Texte über Youtube, Facebook, Myspace und SchülerVZ werden die Ergebnisse auch auf einer Pressekonferenz im Bochumer Rathaus präsentiert.

Ziel des Projekts ist, den ausgewählten Themen und dem Sinn dieser Begriffe mehr Nachdruck zu verleihen. Im weiteren Sinn sollen über die Aufführungen auch die Zuschauer zum Nachdenken über diese Thematiken angeregt werden.

## 11. So bunt ist Berlin

Kita-Kinder stellen traditionelle Kinderlieder aus ihrer Heimat vor, die von den Kita-Gruppen teilweise einstudiert werden

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	240
Alter	2-5 Jahre
Migrationshintergrund	25% in Berlin <sup>1</sup>
Laufzeit	Feb - Apr 2011
Kosten	7.015 €
beantragt bei LMKMS	4.960 € (71% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
Theater aus dem Koffer gUG, Berlin
- Kooperationspartner:  
24 Berliner Kindergärten (2 Kitas pro Bezirk, Partner in der Durchführung)
- Teilnehmer:  
ca. 240 Kinder im Alter von 2-5 Jahren aus verschiedenen Berliner Bezirken

### Projektbeschreibung

Ziel dieses Projekts ist, sich über Kinderlieder verschiedener Länder mit anderen Kulturen zu beschäftigen und vertraut zu machen. Der emotionale Aspekt des gemeinsamen Singens und Erlebnisses steht dabei stärker im Vordergrund als reine Wissensvermittlung. Das Projekt findet an 24 Berliner Kitas in verschiedenen Bezirken in jeweils einer Gruppe (à 10 Kinder) statt. Koordiniert wird das Projekt vom Theater aus dem Koffer.

Kinder, deren Eltern und Erzieher stellen in ihrer jeweiligen Kita traditionelle Kinderlieder aus ihrer Heimat vor. Die Gruppe wählt 3 vertretene Nationalitäten aus, zu denen ein „Workshop“ folgt, der die jeweiligen musikalischen und kulturellen Traditionen mit den Kita-Kindern thematisiert. Für die Workshops werden auch Eltern und Großeltern in die Kitas eingeladen, die mit landestypischen Instrumenten oder anderen Gegenständen von ihrer Heimat erzählen. Gemeinsam lernen alle ein Lied in der jeweiligen Fremdsprache. Abschließend wird ein gemeinsames Bild zu dem Lied gemalt. Auf diese Weise lernt jede Kita-Gruppe 3 Lieder verschiedener Länder und die Kultur dazu kennen. Die beteiligten Erzieher im Projekt nehmen zu Beginn an einer 3-stündigen Fortbildung teil. Die Schulungen für die Kita-Erzieher finden an 3 unterschiedlichen Terminen statt, um allen eine Teilnahme zu ermöglichen. In den Fortbildungen werden die Erzieher mit Zielsetzung und Methodik des Projekts vertraut gemacht und erlernen z.B., wie sie Kindern fremdsprachige Kinderlieder beibringen oder wie sie die Eltern am geeignetsten ansprechen. Die Motivation für die Eltern, sich am Projekt zu beteiligen, besteht darin, dass sie merken, dass ihre Kultur ernst genommen wird und einen höheren Stellenwert im Kita-Alltag bekommt.

Neben Festen in den Kitas wird es auch eine gemeinsame Veranstaltung geben: das 1. Berliner Kinder-Lieder-Fest „So bunt ist Berlin“ am 30. April 2011, bei dem alle 24 Kita-Gruppen die unterschiedlichen Kinderlieder aufführen.

<sup>1</sup> Laut Berliner Senat liegt der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund in Berlin bei 25 Prozent, bei unter 18-Jährigen sogar bei 40 Prozent. Die sogenannte "dritte Generation" wird statistisch nicht mehr als Einwohner mit M.-Hintergrund erfasst.

## 12. underage united

Gymnasiasten organisieren gemeinsam mit jugendlichen Flüchtlingen 2 Konzerte

### Kurzüberblick

Teilnehmerzahl	48
Alter	13-18 Jahre
Migrationshintergrund	28% im Stadtteil
Laufzeit	Nov 2010 - Feb 2011
Kosten	6.250 €
beantragt bei LMKMS	5.000 € (80% der Kosten)

### Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:  
underage club Nürnberg im Stadtteilzentrum DESI e.V.
- Kooperationspartner:  
Club 402 (Jugendclub in einem Viertel am Stadtrand Nürnbergs, in dem sich Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge befinden), AWO Nürnberg, brass kids Nürnberg, Stadtteilzentrum DESI (Partner in der Durchführung)
- Teilnehmer:  
5-8 jugendliche Gymnasiasten und 40 jugendliche Flüchtlinge<sup>2</sup>, dazu 20 jugendliche Musiker, die die Konzerte geben werden

### Projektbeschreibung

Ziel dieses Projekts ist, unbegleitete Flüchtlinge dabei zu unterstützen, sich in Deutschland zurechtzufinden und neue Freunde zu finden. Dazu wollen Jugendliche des Nürnberger „underage clubs“ gemeinsam mit diesen Flüchtlingen 2 Konzerte organisieren. Der „underage club“ besteht bereits und organisiert in regelmäßigen Abständen Konzerte. Die Jugendlichen werden den „Jugendclub 402“ kontaktieren. Dieser befindet sich in einem Viertel am Stadtrand von Nürnberg. Die Besucher des „Jugendclub 402“ sind hauptsächlich unbegleitete Flüchtlinge aus dem Asylbewerberheim und der Gemeinschaftsunterkunft dieses Viertels. Die Mitglieder des „underage club“ möchten ihre Erfahrung teilen und so den jugendlichen Flüchtlingen ermöglichen, Kontakte zu anderen Jugendlichen zu knüpfen. In der ersten Phase nehmen die Mitglieder des „underage club“ Kontakt zum „Club 402“ auf, um sich kennenzulernen. Sie haben bereits mit den Betreuern vor Ort gesprochen, die ein großes Interesse der jugendlichen Flüchtlinge an Austausch mit anderen Jugendlichen bestätigten. Anschließend arbeiten beide Gruppen über einen Zeitraum von 10 Wochen in gemeinsamen Workshops, die von den „underagern“ und teilweise Profis gegeben werden, an der Veranstaltungsorganisation, Werbung, Gestaltung, Licht- und Tontechnik der Konzerte. Das 1. Konzert wird im „Club 402“ von den „brass kids“ gestaltet. Ein 2. Konzert findet mit einer lokalen Nachwuchsband im Stadtteilzentrum DESI statt.

Die Mitglieder des „underage club“ sind überwiegend selbst Migranten, bezeichnen ihre Lage aber als privilegiert. Die Projektidee hatten die Jugendlichen vom „underage club“ selbst und haben auch den Projektantrag zu großen Teilen eigenständig verfasst.

<sup>2</sup> Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Flüchtlinge, die sich ohne Eltern oder Sorgeberechtigte auf der Flucht befinden und noch nicht 18 Jahre sind.